

Templiner

Auflage: 12.500 Exemplare

KURSTADT Journal

14. Jahrgang

TEMPLIN UCKERMARK

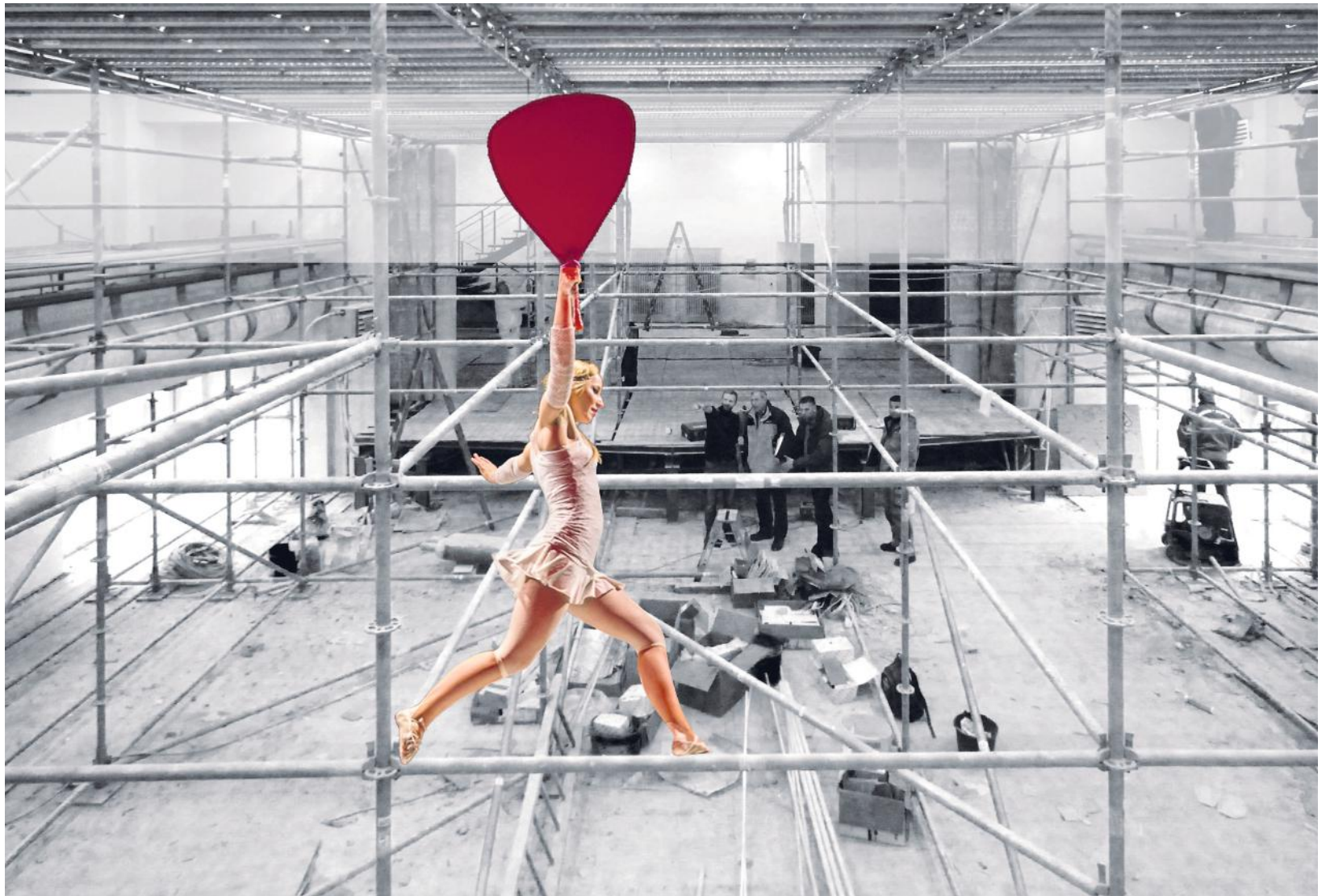
HERMALSÖLEHEILBAD

*Wissen was los ist...
...für Templiner und Gäste*

Ausgabe 142 | 4. Februar 2017

Kostenlose Verteilung an Haushalte in Templin und den Ortsteilen

Am 8. Februar 2017 Neueröffnung des Multikulturellen Centrum Templin



Multikulturelles
Centrum Templin

KINO
KULTUR
GALERIE

Templin. Endlich ist es soweit! Nach 9 Monaten Bauzeit kann das Multikulturelle Centrum Templin wieder eröffnet werden. Während sich das Haus von außen fast unverändert zeigt, sind die Entwicklungen im Inneren umso größer. Überall sind technische Verbesserungen spürbar und das Multikulturelle Centrum ist nun zu einem der schönsten Festsäle der Uckermark geworden.

Überzeugen Sie sich selbst!

Weiter ab Seite 7.

Neueröffnung des Multikulturellen Centrums Templin Gewachsener Kino- und Kulturort in der Uckermark startet in neue Ära



Sägewerk Bohm bei der Dachreparatur, Foto: MKC

Theater- und Filmbühne erhält neues Fundament

Das neue MKC macht auf! Nach einer umfassenden Sanierung durch den Eigentümer der Immobilie, die Stadt Templin, wird das Haus am Mittwoch, den 8. Februar 2017, wieder eröffnet. Mehr als 1,5 Mill. Euro flossen in die energetische Sanierung, brandschutztechnische Ertüchtigung sowie umfangreiche Attraktivierungsmaßnahmen. Das Haus erhielt nicht nur eine moderne Heizungs- und Lüftungsanlage. Die mehr als 100 Jahre alte Bühne wurde komplett erneuert und der Saal renoviert. Die Decke des Saals wurde in Anlehnung an den Ursprungsbau neu gestaltet. Überall sind technische und optische Verbesserungen spürbar und das Multikulturelle Centrum ist nun zu einem der schönsten Festsäle der Uckermark geworden.

Neben Eigenmitteln der Stadt standen dafür Fördermittel aus dem Städtebauförderprogramm KLS sowie Mittel der Regionalförderung Leader zur Verfügung. Außerdem beteiligte sich der Trägerverein Multikulturelles Centrum Templin e.V. mit einem Projekt zu Ausstattung an der umfassenden Erneuerung und erhielt dafür Mittel der FFA, der Sparkassenstiftung Uckermark, des Landkreises Uckermark sowie der Stadt Templin. Der MKC Verein sorgte unter anderem für den Neubau von Küche und Tresen im Foyer.

Das Fundament der Film- und Theaterbühne wurde 2016 aber nicht nur baulich sondern auch finanziell neu gegründet. Die Abgeordneten des Landkreises Uckermark fassten im Herbst 2015 einen Grundsatzbeschluss, wonach das Multikulturelle Centrum Templin zu den führenden Kultureinrichtungen der Region gehört, deren Finanzierung abgesichert werden muss. 2017 erhält das Kulturzentrum auch erstmals Mittel aus dem Landeshaushalt, um als wichtige Spielstätte in Brandenburg unterstützt zu werden. Einhergehend mit einer Erhöhung der Zuwendungen durch die Stadt Templin ist nun die finanzielle Zukunft des Hauses für die nächsten Jahre gesichert.

Neueröffnung des Multikulturellen Centrums Templin

Über 100 Jahre altes Gebäude erstrahlt im neuen Glanz



„Als Bauherr freut es mich, dass das MKC zum 8. Februar 2017 wieder seine Pforten öffnet“, sagt Bürgermeister Detlef Tabbert. Schließlich habe die Stadt Templin 1,5 Millionen Euro in den „Templiner Kulturtempel“ investiert. Das sei sehr gut angelegtes Geld, darüber waren sich übrigens die Templiner Stadtverordneten einig. Es werde sich auch über die Jahre auszahlen, „ich hoffe die Templiner nutzen sehr häufig das Veranstaltungsangebot“. Der Bürgermeister unterstreicht, dass über zwei Drittel der Bauleistungen an uckermärkische Unternehmen ver-

ben worden sind. So habe die Templiner Firma Möbel Damm mit der neuen Saaldecke was Tolles geleistet. Sie bewirbt sich damit um einen internationalen Preis im Trockenbau. „Ich denke eine solche Auszeichnung haben die Mitarbeiter der Firma verdient“, so der Bürgermeister, in der Stadt wolle man jedenfalls „die Daumen drücken“. Und die Firma Grafe Bau habe nach der ersten Sanierung Mitte der 90iger Jahre erneut die Hochbauarbeiten in hervorragender Qualität zu Ende gebracht. „Die Templiner werden sich bei der Eröffnung überzeugen können, dass das über 100 Jahre alte Gebäude im Innern im neuen Glanz erstrahlt. Ganz besonders wird der völlig neu gestaltete Saal mit dem neuen Lichtkonzept begeistern“, so der Bürgermeister. „Was hier in 9 Monaten Bauzeit geschaffen wurde, kann sich sehen lassen“, sagte er wörtlich. Nicht unerwähnt soll sein, dass die Mitarbeiter des MKC aktiv mitgeholfen haben.

Nach neun Monaten Bauzeit wird das Multikulturelle Centrum Templin am 8. Februar mit einer Festveranstaltung wieder eröffnet.

Das Kurstadt-Journal sprach wenige Tage vor der Eröffnung mit Kathrin Frese, Geschäftsführerin des MKC.

Frau Frese, wie fühlt man sich so kurz vor dem Start mit einem neuen MKC?

Natürlich überwiegt die Euphorie, ich sehe es auch persönlich wie einen Neustadt an, schließlich bewegen wir uns auf einer ganz anderen Ebene, insbesondere was die technische Ausstattung des Hauses betrifft. Ich glaube bei aller Hektik kurz vor der Neueröffnung ist jetzt insbesondere Ruhe bewahren angesagt. Wir müssen jetzt mit vielen Unbekannten klarkommen, wenn ich nur allein an die Licht- oder die Brandmeldeanlage denke. Es gibt eben nicht mehr nur „Schalter an oder aus“, sondern hier kann und muss alles Digital gesteuert werden. Das müssen alle Mitarbeiter richtig

beherrschen, insofern haben wir noch etliche Lernprozesse zu bewältigen. Was die technische Ausstattung betrifft, sind wir praktisch von einem historischen Bauzustand innerhalb kurzer Zeit ins 21. Jahrhundert befördert worden.

Sind mit der komplexen Sanierung der Innenräume all ihre Wünsche in Erfüllung gegangen?

Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Nicht alle Wünsche können in Erfüllung gehen. Es war nicht immer einfach, aber doch sehr produktiv, dass die Stadt Templin als Bauherr uns als Nutzer in das Baugeschehen einbezogen hat.

Wie man es bei Neueröffnungen kennt, werden die beteiligten Firmen bis kurz vor der offiziellen Festveranstaltung zur Eröffnung noch arbeiten. Sind Sie mit der Arbeit der beteiligten Firmen zufrieden?

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass alle Firmen sehr gut gearbeitet haben. Ich denke, das hängt auch damit zusammen, dass wir es mit sehr erfahrenen Baufirmen aus der Region zu tun hatten, die nicht nur schlechthin ihren Job gemacht haben, sondern die haben immer das Ganze im Blick gehabt, und sie haben auch untereinander eine sehr gute Kommunikation gepflegt. Ich sage offiziell ganz großen Dank. Es wird aber noch genug Gelegenheit geben, sich zu bedanken.

Gibt es von den Templiner Bürgern schon Resonanz zur Neueröffnung des MKC?

Die Resonanz auf die Neueröffnung übertrifft alle unsere Erwartungen. Aber das Haus hat nun mal nur 300 Plätze und die waren für die Eröffnungsveranstaltung schnell ausgebucht. Deshalb haben wir uns entschlossen, eine zweite Veranstaltung, und zwar am Freitag, dem 10. Februar, um 18:30 Uhr durchzuführen. Da wird es eine öffentliche Führung, einen Sektempfang und ein Konzert mit Gerd Anklam und Beate Gatscha geben.

Wie haben eigentlich die Templiner während der Schließzeit des MKC reagiert?

Viele haben immer wieder zum Ausdruck gebracht, dass sie ihr MKC sehr vermissen und sich freuen, dass es bald wieder neu eröffnet wird. Das war schon für alle Mitarbeiter sehr motivierend. Ich bin auch sehr zufrieden, dass das mobile Kino, welches wir während der

Schließzeit angeboten haben, so angenommen wird. Das zeigt mir, dass wir da mit unserem Veranstaltungskonzept genau auf dem richtigen Weg sind.

Worauf dürfen sich die Templiner in den nächsten Wochen freuen?

Ab dem 9. Februar kann das Haus jederzeit besucht werden. Wir bitten dann an sieben Tagen in der Woche nonstop Kino oder Veranstaltungen an. Am 9. Februar zum Beispiel haben wir im Kino den Bundesstart für „Fifty Shades of Grey 2 Gefährliche Liebe“, und am 14. Februar bieten wir mit „The Spirit of Ireland“ eine Dance- und Live-Musikshow an. In der Foyer-Galerie, die fünf Tage in der Woche geöffnet hat, kann man sich anhand einer Fotodokumentation über die Sanierungsarbeiten unseres Hauses informieren.



Ein neuer Saal zum abheben. Kathrin Frese unter der neuen Saaldecke des MKC. (Foto MKC)

MÖBEL
D A M M

Seit 1886

Tischlerei

Produktion von Möbeln
Möbelmaßanfertigungen
Sondermöbel
Innenausbau
Innentüren

Fertigung mit moderner
CNC-Technik

Trockenbau

Wände
Decken
Fußböden
Akustikbau
Brandschutz

Sieger Akustiksysteme
der Rigips-Trophy 2012

Möbelhandel

Küchen
Wohnräume
Polstermöbel
Kleinformel
Teppichböden

Möbel-Damm GmbH · Am Lindenberg 25 · 17268 Templin, Knehd
Telefon: 03987 7272 · Fax: 03987 7273 · Funk: 0173 9597000
E-Mail: tischler@moebel-damm.de · Internet: www.moebel-damm.de

Neueröffnung des Multikulturellen Centrums Templin



Gerd Anklam (Saxophon) und Beate Gatscha (Hang)

Gewachsener Kulturort startet in neue Ära

Das Multikulturelle Centrum ist ein gewachsener Kulturstandort mit einer langen Tradition. Idyllisch am Ufer des Templiner Stadtsees gelegen, findet hier Kulturarbeit in direkter Verbindung mit der einzigartigen Naturlandschaft der Region statt. Früher war das Haus ein Hotel mit Kulturbetrieb, heute ist es ein Kulturzentrum in einem aufstrebenden Kurort. 1855 wurde das Haus erstmalig erwähnt. 1913 fanden hier die ersten Kinovorstellungen im Ort statt. Nach 1945 wurde das Hotel-Restaurant zum privaten Kino „Seebad-Lichtspiele“ umgebaut und ab 1963 als VE Filmtheater Templin weitergeführt. 1991 fiel das Haus an die Treuhand. Die Verwaltung und kulturinteressierte Bürger der Stadt initiierten unter dem Titel „Rettet unser Kino als kulturelles Zen-

trum dieser Stadt“ erfolgreich ein Bürgerbegehren.

Das Multikulturelle Centrum war bereits mit seiner Gründung 1993 ein überaus innovatives Projekt. Aus dem ehemaligen Kino mit Gastspielbetrieb wurde in den Folgejahren ein Kulturzentrum mit Programmkinos und Galerie. Auch bei mehr als 100 Veranstaltungen im Jahr könnte der Kulturbetrieb allein in einer Kleinstadt mit nur 16.000 Einwohnern nicht die Wirkung entfalten wie es Veranstaltungen und Kinoangebote gemeinsam tun. Und auch dem Kino, das durch die Digitalisierung in einem großen Umbruch begriffen ist, kommt der Eventcharakter des Kulturzentrums sehr entgegen. Es ist das starke Neben- und Miteinander unterschiedlicher Sparten und Angebote, das

dem Haus seinen ganz eigenen unverwechselbaren Charakter verleiht. 25.000 bis 30.000 Besucher jährlich nahmen bisher die Angebote des Kinos und Kulturzentrums wahr. Theater, Kabarett, Lesungen, Ausstellungen und Konzerte stehen ganzjährig auf

dem Programm. Seit der Neugründung 1993 entwickelte sich das MKC sehr erfolgreich vom reinen Mainstream-Kino zum Programmkinos der Uckermark. Das Kino erhielt bereits mehrfach den Spitzenkinoprogrammpreis der Landesfilmförderanstalt Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH. Seit 2016 ist das MKC mit seinem neuen Projekt „Mobiles Kino Uckermark“ erfolgreich im Open Air Sommer unterwegs. Mit einer portablen Großleinwand und mit mobiler digitaler Anlage gibt es Kino, überall wo es schön ist. In einer kleinen Stadt mit nur 16.000 Einwohnern und der dünnbesiedelten Region Uckermark mit weniger als 130.000 Einwohnern setzt sich das Haus hohe Qualitätsmaßstäbe. Dabei lebt das MKC von der reichhaltigen Kulturszene in der Metropolen-Region Berlin-Brandenburg. In der Provinz gelegen ist das Multikulturelle Centrum so alles andere als provinziell und macht dem Ansinnen der Gründungs-

väter und –mütter, weltoffen zu sein, alle Ehre.

Nach der Sanierung des Hauses und mit der besseren finanziellen Ausstattung können die Macher für eine weitere innovative Entwicklung des Kulturorts nun richtig durchstarten. Die Resonanz auf das Haus während der Schließzeit machte deutlich, wie wichtig es ist, gerade in Zeiten des Umbruchs einen Ort der Begegnung und des Austausches zu schaffen. „Hier soll man auch zukünftig nicht nur gut unterhalten werden“, so Geschäftsführerin Kathrin Frese, „sondern auch Neues erfahren, mit anderen ins Gespräch kommen und eigene Sichtweisen überprüfen. Um unsere Gesellschaft in eine gute Zukunft zu führen, sind Orte wie das Multikulturelle Centrum, die nur durch gemeinschaftliches Handeln entstehen und die eine wichtige Öffentlichkeit vor Ort herstellen, unerlässlich.“

Elektroinstallation Zimmermann

Matthias Weiher
Meister der Elektrotechnik

*Wir sorgen für
Ihren Lichtblick!*

- Neuinstallation - Modernisierung
- Reparatur - Störungsbeseitigung
- Photovoltaik und SAT-Anlagen



17268 Templin • Rudolf-Breitscheid-Straße 7

Tel. 03987 2425 • Fax 201630

Funk 0152 53002056

MatthiasWeiher@aol.com



grafe - bau gmbh

hoch- und tiefbauleistungen
innungsbetrieb

Ihr Baubetrieb seit 1991

www.grafe-bau.de



Ihr kompetenter und erfahrener Partner von hier.

Grafe Bau GmbH • Otto-Lilienthal-Str. 1 • 17268 Templin

Tel. 03987 2067-0 • Fax 03987 2067-67 • info@grafe-bau.de



Neueröffnung des Multikulturellen Centrums Templin

Es war einfach eine sehr spannende Aufgabe.

Das Kurstadt-Journal sprach mit Architekt Lutz Grabowski.

Die Sanierung ist beendet, sind sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Ja, sehr! Ich freue mich sehr darüber zu sehen, was die Stadt, der Verein, die Baufirmen und wir zusammen geschafft haben. Trotz einiger erheblicher Herausforderungen, haben wir es geschafft, dem Gebäude die Würde wiederzugeben, die es verdient. Das hätte in der Zeit und mit den Mitteln nicht geklappt, wenn nicht alle Beteiligten an einem Strang gezogen hätten. Darüber bin ich sehr froh und auch dankbar.

Konnten alle Wünsche der Auftraggeber berücksichtigt werden?

Na ich hoffe doch. Durch die Vielzahl an Gesprächen und Vor-Ort-Terminen mit der Stadt, dem Verein als Betreiber und den jeweiligen Gewerken, konnten wir eine Vielzahl der Wünsche des Nutzers und

auch der Stadt erfüllen. Alles zu erfüllen viel schwer, da Nutzer und Stadt hier und da doch konträre Prioritäten hatten.

Was hat sie bewogen, den Auftrag anzunehmen?

Es war einfach eine sehr spannende Aufgabe. Ein Kino/Theater ist fast das vielschichtigste Gebäude das man planen kann. Es kommen so viele Sachen zusammen: Der Brandschutz, da es sich um eine Versammlungsstätte handelt, die Technik und Akustik, die perfekt harmonisieren muss, der Innenraum als wichtigste Repräsentationsfläche - alles musste am Ende zusammenpassen und finanzierbar bleiben. Das hat uns Alle sehr, sehr viele Nerven gekostet.

Was war die größte Herausforderung?

Alles. Es gab an diesem Haus keine einfachen Stellen. Wir haben zum Beispiel Mona-



Wöchentliche Bauberatung des Architekturbüros Beckert, Lutz Grabowski (2.v.l.) mit der Stadt Templin, den Baufirmen und dem MKC. (Foto MKC)

telang über den Einbau der F30-Verglasungen vom Vorführraum geprübelt. 2 Monate - für ein Fenster! Fasste man eine Stelle am Haus an, gab es an der Anderen eine "Katastrophe". Das hörte auch bis zum Schluss nicht auf. Aber es war toll. Es hat einen riesen Spaß gemacht, mit den Firmen zusammen Lösungen zu entwickeln und immer dazu zu lernen.



Das MKC-Team bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit: Architekturbüro Beckert Prenzlau, Cine Projekt Kinodesign und AV-Technik GmbH Berlin, Kautz und Rammelow Objektmöbel GbR Ferdinandshof, DATAsystems Templin, Elektroinstallation Weiher Templin, Erste Prenzlauer Maler GmbH, Gerüstbau Werdermann Neustrelitz, Grafe Bau GmbH Templin, Heizung - Klima - Sanitär Kuntsche, Heizung und Sanitär Peter Braun Schwedt/O., Ingenieurbüro PAKA Schwedt, Kiefern Bohm GmbH & Co KG Hardenbeck, Krause Bühnentechnik Schwelm, Kusch + Co GmbH & Co KG Berlin, Lüftungsservice Liebetrau GmbH Schwedt/O., Metallbau Matthias Schwedt/O., Möbel Damm GmbH Templin, Templiner Tischlerei Herder

Das Bauvorhaben der Stadt Templin wurde gefördert von: KLS-Programm in Zusammenarbeit mit der Kooperationsgemeinschaft „Uckermärkische Seenlandschaft“ im Mittelbereich Templin und LEADER, Förderung der ländlichen Entwicklung, Land Brandenburg

Das Investitionsprojekt des MKC wurde realisiert mit Unterstützung des Landkreises Uckermark, der Stadt Templin, der Filmförderanstalt des Bundes, der Bürgerstiftung der Sparkasse Uckermark sowie weiterer Förderer und Sponsoren.

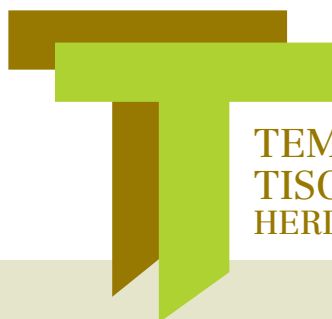
Wir gratulieren zum gelungenen Umbau

Auch hier sind wir wieder pünktlich erschienen, haben optimal beraten, die Arbeiten nach Kundenwunsch ausgeführt, waren schnell und preiswert.

Qualität und Service setzten sich eben durch. Immer mehr.

Erste
Prenzlauer Maler
GmbH

Neubrandenburger Str. 76, 17291 Prenzlau
Tel. (0 39 84) 27 39, Fax (0 39 84) 27 30



**TEMPLINER
TISCHLEREI
HERDER GmbH**

Geschäftsführer: Mark Herder
Vietmannsdorfer Str. 38 • 17268 Templin

Tel. 0 39 87 - 4 394 672 • Fax 0 39 87 - 4 394 674 • Mobil 0172 - 584 06 70
Email: info@templinertischlerei-herder.de • www.templinertischlerei-herder.de